

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1707

Geschichte in den Königl. und Vereinigten Niederlanden

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1697. Churfürstl. Residence Berlin gang unbekant/ gien- gen so fort auff Spandau und blieben zu Buser- marck / festen hernach ihre Reise weiter durch die Churfürstl. und Herzogl. Braunschweigische Län- der fort / speiseten zu Copenbrügge mit des Herrn Herzogs zu Zelle Durchl. und der übrigen Durchl. Herrschafft; und weil damahls die Churfürstl. Ge- mahlin bey Dero Fr. Mutter Durchl. zu Hannover war / so haben die Gesandten den 29. Jul. 8. Aug. gleichfalls bey derselben und Dero Frau Mutter eine Visite abgelegt / und mit ihnen Taffel gehalten/ bis sie endlich im Monat Augusto in Holland ange- langte; woselbst der Esaar sich mehrentheils / wie

wohl incognito, zu Amsterdam aufgehalten / von allerhand Künsten und Wissenschaften Nachricht eingezoget / insonderheit aber den Schiff-Bau flei- sig beobachtet / bey der Zimmer-Arbeit selbst Hand angeleget / und dergestalt den Herbst und Vorwinter zugebracht/ inzwischen auch im Monat Sept mit Sr. Kön. Maj. von England zu Utrecht eine Unterredung gepflogen / und hernach zu Anfange des Januarii im 1698. Jahre selbst nach England übergegangen / den Königl. Hoff und die Art des Landes in Augen- schein zu nehmen / wovon in den Geschichten des Jahres 1698. ein mehrers.

1697. Die Nolo- mitische Ve- andtschaft kommt nach Pol- land.

Geschichte in den Königl. und Vereinigten Niederlanden.

Geurt ei- nes Chur- Bayerischen Prinzen

Den 23. April. kamen die beyde Königl. Pol- nische Prinzen / so bissher in Franckreich ge- wesen / zu Benda / besuchten den 27ten zu Brüssel Dero Fr. Schwester / die Churfürstin zu Bayern / und giengen hierauff weiter zurücke nach Polen. Die Churfürstin aber ward den 6. Aug. zu gedachtem Brüssel mit einem jungen Prinz ent- bunden / welcher in der Tauffe den Nahmen Al- bertus Cajetanus Johannes Josephus Georgius bekommen.

Den 4. Novembr. ward der Friede zu Brüssel mit grossen Solemnitäten publiciret / und folgend die von den Franzosen bisher besetzte Städte wieder mit Spanischen Böldern belegt: gestalt dann der Graf von Massering den 5. Decembr. mit seiner Befasung zu Cortryck eingezoget / den 13. Dec. ward die Stadt Ath wiedergegeben / u. s. w.

In den Vereinigten Niederlanden bestand die vornehmste Begebenheit auf den Friedens- Hand- lungen / auf dem Hause zu Nyhwick / zwischen dem Haag und Deiff / von deren Fortgang und Endi- gung oben unter einem besondern Artikel gehandelt worden.

Ableben et- licher Wri- lous.

Sonsten verstarb den 7. Januar. in dem Haag der Pensionarius von Zeeland und Mitglied des Raths von Staaten wegen Seeland / Hr. de Hu- bert in seinem 75. Jahre. Ingleichen den 12. Januar. Hr. Adrian Paauw, President in dem Hoffe von Holland fast in gleichem Alter / auch der Portugiesische Envoy Don Jeronimo Nunes d' Acosta im 77. Jahre seines Alters.

Das Spiel- im verbor- ten.

Den 27. Febr. ward zu Amsterdam ein Edict publiciret / krafft dessen allen Bier- und Wein- auch Coffy- Häusern / Herbergen und andern Der- tern von Zusammenkünften / ernstlich und bey Straffe von 100. fl. verborhen ward / keine derglei- chen Spiele / als / wie sie in dem Edict genennet werden: Passe dix, Cinq & Nove, Rafe- n, Ut- leggen, Bassetten, Bochgen, Berlan, Trischa- cken, Banco, Faluto, Royal, Oake &c. zuver- statten / daß auch kein Darlehn zum Spielen solte gültig / auch keine Obligatio davon verbindlich seyn / sondern beyde der Lehrende und von dem ge- lehnet wird / in vierfach so viele Straffe / als das Darlehn gewesen / solten verfallen seyn; Daß auch endlich binnen 24. Stunden nicht mehr dann 50. fl.

verlohren oder gewonnen solte werden / bey Straffe jedesmal von 500. fl.

Den 28. Mart. zu Nacht ward die Leiche des Hrn. Erb- Stadthalters von Friesland und Gröningen / Prinz Heinrich Casimirs von Nassau / so im ver-wichenen Jahre den 25. Mart. verstorben / mit grossen Solemnitäten beygesetzt. Sie ward auff ei- nem mit schwarzem Sammet bedeckten / und von 8. grauen Pferden gezogenem Wagen geführt / und von dem jungen Prinzen Triso, dem Grafen von Stirum, den Staaten der Provinzien / den Abge- ordneten von Gröningen / denen Collegiis der Geistlichen und vielen andern begleitet / und in das Fürstl. Begräbniß gebracht; Die Proceßion fieng sich um 11. Uhr aus dem Hofe an / um 1. Uhr kam man zu der Kirche / und um 3. Uhr wieder zurücke nach Hofe. Die Commenthurie aber des Teut- schen Ordens / welche Hochgedachter Prinz besessen / war kurz zuvor den 6. Mart. dem Grafen von Ach- lone übergeben worden.

Bestattung des Erb- Statthal- ters von Friesland.

Den 5. Jun. ward ein allgemeiner Danck- Fast- und Behtag durch ganz Holland und West- Fries- land gehalten / Gott beydes um Segnung des Staats Waffen / und glücklichen Fortgang der Friedens- Handlungen zu bitten.

Den 21. August. starb der Hr. Boreel Präsi- denter Bürgermeister von Amsterdam und der Zeit erster vollmächtigter zu den Friedens- Tractaten auf seinem Hoffe Meerestein / und ward den folgen- den 4. Septembr. Abends nach 10. Uhr mit grossen Solemnitäten / nebst der Grab- Stelle seines Herrn Vaters beygesetzt / so An. 1668. den 29. Septembr. als Abgesandter der Hrn. Staaten an dem Königl. Französ. Hoff verstorben / und An. 1669. den 10. Jan. hier selbst begraben worden. Aber seine Stelle bey den Friedens- Tractaten hat hernach der Herr Henlius Pensionarius von Holland ersetzt.

Ableben des Hrn. Boreel.

Den 20. Sept. ward der Friede zu Nyhwick geschlos- sen / und nach ausgewechselten Ratificationen den 15. Oct. in dem Haag publiciret; Den 6. Nov. aber in Danck- und Friedens- Fest durch ganz Holland / unter vielen Freuden- Feuern / Glocken- Geläute und andern Freuden- Bezeugungen gefeyert; Und waren insonderheit in dem Haag in der Viver gegen dem Hoff über zwey köstliche Feuer- Werke auff so vielen Theatris, eines vor die Generalität / das an- dere vor Holland zu sehen.

Den

1697. Der König von England giebt den Französischen Gesandten Antwort/ wie auch die Hrn. Gen. Staaten/

Den 9. Novembr. Nachmittage gegen 4. Uhr hatten die Französischen Gesandten bey Sr. Königl. Maj. in dem Haag Audience, welche 2. Tage zuvor von Loo waren dahin gekommen / und nachmahls den 22. Nov. nach England abgereiset. Den 16. Decembr. hatten nur gemeldte Französische Gesandten auch bey den Hrn. General Staaten Audience, wozu sie aus ihrem Logier zu Delft mit der ersten Staats Carosse im Befolge von 50. bis 60. anderer Carossen abgehohlet worden. Der Herr Crecy führete das Wort / und versicherte Sie seines Königs guter Freundschaft und Wohlgelegenheit / zugleich anfügende / daß sie begrieffen wären in kurzem wieder zurücke nach Frankreich zu gehen: Welches von dem Hrn. Præsidenten in gleichen Terminis beantwortet ward / mit der Gegengewissung /

daß Ihr. Hochm. allen möglichen Fleiß anwenden würden / alles was zu Unterhaltung guter Freundschaft dienen würde / zu beobachten.

Als auch eine zeither in und um den Vorbusch und Byverberge bey dem Haag viel Insolentien verübet worden mit Umwerff- und Zubrechung der Sitzbäncke / Niederreißung der Pfäle / Ruinirung und Abhaunng der Bäume und dergl. So ist in gedachtem Monat Decembr. ein besonderes Edict dawieder publiciret / und männiglich davor gewarnt worden / mit dem Bedeuten / daß / so jemand darüber betroffen würde werden / selbiger den verursachten Schaden ersetzen und 50. Pfund / das Pfund zu 40. Grooten zur Straffe erlegen / oder in Mangel der Bezahlung am Leibe gestraffet werden solte.

1697.

Engländische Geschichte.

Der Ritter Jenwick wird gefangen und examinirt/

BEy den Geschichten des vorigen Jahres seynd die Begebenheiten mit dem Ritter Jenwick / angefangen worden / in deren Continuation ist zu vermeiden / daß dieser Jenwick jederzeit ein eiseriger Aduerent des Königs Jacobi gewesen / dem auch schon mehrmahls / wegen seiner vornehmen Freunde nachgesehen worden; nachdem Er sich aber der Conspiration des verwichenen Jahres theilhaftig gemacht / so ist Er gleich andern auffgesuchet / und endlich im Monat Julio zu Rumney gefangen / und von dar nach London in Verwahrung gebracht worden; Dessen Aussagen dann der Königl. Rath / ihrer Wichtigkeit halber / im Nahmen des Königs / dem Parlament communiciret / worinn sich unter andern befunden / daß unterschiedene Groffe / die bey Sr. Königl. Maj. in sonderbahrem Ansehen waren / in gutem Vernehmen mit dem Könige Jacobo stünden; nemlich daß der Graff von Shrewsbury sich allschon vor 3. Jahren mit Ihm versöhnet hätte / der Lord Nyssel Ann. 1690. die Flotte den Franzosen verrathen wollen / der Graff von Marlborough und der Lord Godolphin gleichfalls von 3. Jahren her mit dem Könige Jacobo ausgesühnet / und nachmahls beständig mit Ihm correspondence gepflogen; Dergleichen Handel hat Er auch an Se. Königl. Maj. nach Flandern überschicket / Se. Maj. aber solche bey Dero Wiederkunft dem geheimen Rath eröffnet. Hierauff nun ersuchte der Lord Nyssel / namens Seiner und der andern mit beschuldigten Herren das Parlament / den Jenwick vorzufodern / und seiner Beschuldigung Beweis zu führen; Der auch aus Neugate, als dem Orte seiner Gefangniß / abgehohlet und unterschiedl. befraget ward / war aber ganz unbeständig in dem / so Er wider gedachte Herren angegeben / gab auch sonst auff das übrige keine zulangende Antwort; Wannenhero das Parlament bewogen ward / die von ihm angegebene Bezüchrigung der vorgeannten Herren / und anderer Personen vor null und nichtig / und die nur auf hören sagen hinaus lieffe / daß auch mit selbiger der Treue und Redlichkeit der gedachten Herren zu nahe getreten wäre / zu erklären / mithin eine Acte zu verferrigen / krafft welcher Er des Lasters hohen Verraths schuldig / und seine Güter verfallen zu seyn / erkannt werden solte; So auch noch denselben Tag abgefasset und zum ersten mahl verles-

sen worden / und seyn hiermit erste Tage im Monat Novembr. und Decembr. hingezogen.

Den 23ten ward er wieder vor das Haus gebracht / und weil ihm auf sein Ansuchen Advocaten verstatet worden / seinen Proceß zu führen / so nahmen zwar dieselbe solches auff sich / und excipirten insonderheit wieder Portern und Goodmann, daß es Leute von bösem Leben / Mörder / Räuber und Gotteslästerer wären / und daher kein Wunder wäre / daß sie auch falsche Zeugnisse wieder ihren Nächsten gegeben: Weil aber dergleichen schon von andern in dem vorigen Jahre war eingewandt / aber abgelehnet worden / so konte solches jeso desto weniger statt finden. Dagegen die Königl. Advocaten ihre Beweischümer wieder Ihn forsetzten / und unter andern ein Schreiben / so Er / wie er zu Rumney arestiret worden / an seine Gemahlin geschriben / wieder Ihn herfür gebracht; Worinn er sich stracks anfangs eine schlechte Rechnung macht / mit Vermelden / daß niemand sein Leben würde retten können / als wann der Lord Carlile an Ihn (Se. Majest. meinend) übergienge / und zugleich versprechen würde / daß er Jenwick ausser Landes gehen / und allda wieder Se. Maj. niemahls das Gewehre führen würde; Schläget hierbey allerley Personen vor / durch welche die Herren des Raths möchten gewonnen werden / besorget auch / man würde ihm einen kurzen Proceß machen / beklaget / daß er ihrer Gegenwart beraubt seyn müste / wiederrähte jedoch / sich nicht bey ihm einschließen zu lassen / weil es ihr den Hals kosten möchte / u. s. w. Woraus geschlossen ward / daß er sich vieler bösen Dinge müste bewußt seyn / weil Er so gefährlich geschriben. Er ward auch überwiesen / daß er sich bemühet den Capitain Porter / dessen Aussage ihn am meisten gravirte / mit Bestechung dahin zu bewegen / daß er England verlassen / und sich / wie ehemahls von Goodmann begehret worden / nach Frankreich begeben solte. Wozu ferner gekommen / daß er / oder die Seinigen / einen Anschlag geführet / die Häuser an dem Orte seiner Gefangniß in Brand zu bringen / und haben bey solcher Disordre 50. Waghälse / unter dem Schein das Feuer zu löschen / ihm davon helfen sollen; welches dann verursachet / daß er genauer bewahret / und die Wache zu Neugate verstärket worden / seine

sucht sich zu befinden.

Sa.